

# Jansa Duo

---

## Höchste Duo-Kunst

Heinrich Anton Hoffmann: Grands Duos Concertants

– Christian Starke, klassik.com 18/03/2011

Die Duo-Besetzung Violine-Cello findet sich selten im Werkkatalog der bekannteren Komponisten. War in der Frühklassik das Duo noch ein Spielplatz für Komponisten, um Neues auszuprobieren, führte der Erfolg der Gattung Streichquartett und später der Klaviermusik zu einem Schattendasein der Duobesetzungen. Nur Geigen- oder Cellovirtuosen komponierten entweder für die eigenen Konzerte oder ihren Unterricht Duos unterschiedlicher Besetzung.

Einer dieser heute völlig unbekanntem Virtuosen war Heinrich Anton Hoffmann (1770-1842), dessen Duos für Violine und Cello das Jansa Duo für diese SACD wieder ausgegraben hat. Geboren in Mainz wenige Monate vor Ludwig van Beethoven wurde er vom Kurmainzer Konzertmeister Georg Anton Kreuzer an der Geige und in Komposition ausgebildet, bevor er 1789 nach dem Tod seines Vaters selbst in die Kurmainzer Hofkapelle eintrat. 1790 lernte er Wolfgang Amadé Mozart bei Konzerten in Frankfurt kennen, der ihn kompositorisch stark beeindruckte. Ab 1799 spielte Hoffmann im Frankfurter Theaterorchester, in dem er 1811 zum Konzertmeister und 1817 zum Vizekapellmeister aufstieg. Von 1819-21 übernahm er nach dem kurzfristigen Abschied Louis Spohrs sogar die Leitung der Frankfurter Oper. Mit dem Nachlassen seiner Konzerttätigkeit widmete er sich vermehrt dem historischen Geigenbau und wurde zu einem überregional anerkannten Experten. 1842 starb er hochgeehrt in Frankfurt.

Seine nicht sehr zahlreichen Kompositionen waren zu seinen Lebzeiten erstaunlich beliebt. So wurden von den zum Teil auf dieser CD eingespielten Duos op.5 bei André in Offenbach bis 1826 vier Auflagen verlegt. Zudem erschienen mehrere Drucke davon in Paris.

Dabei gehören Hoffmanns Duos zur Gattung der sogenannten *Duos concertants*. Beide Instrumente wechseln sich in der führenden Position ab und beide Parteien sind zum Teil hoch virtuos, was Rückschlüsse auf die geigerischen Fähigkeiten Hoffmanns und seines Partners am Cello zulässt, denn ziemlich sicher wurden die Werke zum Eigengebrauch Hoffmanns komponiert. Stilistisch gehen die Duos nicht über die Klassik Haydns oder Mozarts hinaus, zwei der hier eingespielten Werke sind drei-, die anderen beiden zweisätzig.

Das Duo Jansa, mit Christine Rox an der Violine und Klaus-Dieter Brandt am Cello spielt in allen Belangen beeindruckend, zum Teil in atemberaubendem Tempo und mit stupender Virtuosität. Und auf ihren darmbesaiteten alten Instrumenten (auf ihrer Website finden sich zahlreiche Erklärungen zur Historischen Aufführungspraxis) klingt alles nicht nur virtuos, sondern höchst natürlich und klanglich extrem abwechslungsreich, vor allem in den ausgedehnten Kopfsätzen der vier Duos.

Aber auch im Variationssatz des ersten Duos der CD zeigen die beiden Musiker selbst bei Oktavläufen und langen Doppelgriffketten keinerlei Schwächen. Eine wunderbare SACD, deren Klangbild sich auf dem gleichen hohen Niveau bewegt: einerseits nah und intim, andererseits auch eingebettet in eine sehr angenehme Kirchenakustik.

— Christian Starke